

- Essenz:** Liebliche Kinder, vergesst alles, auch euren Körper, und erinnert euch an den Einen Vater, denn nur dann könnt ihr „wahre Kinder“ genannt werden. Zieht jetzt euren Intellekt aus dieser alten Welt zurück.
- Frage:** Welche Kinder werden das Wissen leicht verinnerlichen?
- Antwort:** Es sind die armen, mittellosen Kinder, die ihre Anhänglichkeit überwunden haben und deren Intellekt weitherzig und unbegrenzt ist. Diejenigen, die denken: „Dies alles gehört mir“ oder „dies ist mein Ehemann“ können kein Wissen verinnerlichen und keinen hohen Status beanspruchen. Ständig an weltliche Beziehungen zu denken, sogar nachdem man zum Vater gehört, bedeutet, dass eure Verlobung mit Ihm nicht fest ist. Solche Kinder nennt man Stiefkinder.
- Lied:** In Deiner Straße zu leben und in Deiner Straße zu sterben....

Om Shanti. Die lieblichsten Kinder verstehen die Bedeutung dieses Liedes von selbst. Es gilt, in diesem Leben zum Vater zu gehören und die alte Welt, die man auch als die tiefste Hölle bezeichnet, zu vergessen und hinter sich zu lassen. Denkt stattdessen an den Himmel, betrachtet euch als Seelen und erinnert euch an euren Vater. Löst euch innerlich von der alten Welt. Das erfordert Bemühungen. Karmische Bindungen existieren nicht für ein Leben, sondern viele Leben lang. Es wurden so viele üble Taten in zwischenmenschlichen Beziehungen begangen: Die entsprechenden Konsequenzen müssen erduldet werden, indem man wiedergeboren wird. Deshalb gilt es, diese Welt der karmischer Bindungen zu vergessen. Sie ist schmutzig und die Körper sind unrein. Löst eure Anhänglichkeit daran! Die Armen können ihre Anhänglichkeiten leicht überwinden, wohingegen die Reichen damit Schwierigkeiten haben. Sie sind glücklich und glauben, dass sie im Himmel sind, während die Armen unglücklich seien. Tatsächlich ist ganz Bharat verarmt, jedoch können arme Menschen dieses Wissen schneller akzeptieren. Der Vater kommt nur für die Armen hierher. Sie erhalten ein größeres Erbe. Wenn ihr euch alle Center anschaut, dann stellt ihr fest, dass Reiche kaum gewillt sind, dort zu bleiben. Auch die Frauen dort kommen insbesondere aus armen Familien. Reiche Frauen erhalten Glück von ihren Ehemännern und deshalb können sie sich innerlich nicht von ihnen lösen. Meist sind es die Armen, die das Wissen annehmen. Der Vater, an den sich jeder erinnert, ist der „Herr der Armen“. Dem Drama gemäß kennen jedoch die Anbeter Gott nicht. Er ist der Beschützer der Anbeter. Der Eine Vater, der Spender der Erlösung, gibt euch die Früchte eurer Anbetung. Ihr Kinder erhaltet jetzt vom Vater das Wissen. Dieses Wissen festigt sich im Intellekt der Kinder, die einen weitherzigen und unbegrenzten Intellekt besitzen und die ihre Anhänglichkeit abgelegt haben. Diejenigen, die denken: „Dies ist mein Ehemann“, oder „Dies ist mein Eigentum“, können keinen hohen Status beanspruchen. Diejenigen, die ihren Mitmenschen den Schöpfer und die Schöpfung vorstellen, erhalten eine gute gesellschaftliche Stellung. Wie könnte man eine Erbschaft antreten, ohne den Vater zu kennen? Es kann keine Wohltat darin liegen, Gott lediglich „Bräutigam“ zu nennen. Wie könnte man sich mit Ihm verloben, ohne ihn zu kennen? Wenn eine Kumari sich verloben soll, zeigen sie ihr ein Foto ihres zukünftigen Ehemanns: „Dies ist der Sohn von dem und dem, und das ist sein Beruf.“ Früher zeigten sie dem Mädchen nicht einmal ein Foto ihres Verlobten, sondern sagten nur, welchen Beruf er hat. Hier kennen einige Kinder ihren Vater oder ihren Bräutigam überhaupt gar nicht. Wie können sie sich dann mit Ihm verloben? Alle sind unterschiedlich und die Verlobung mancher hier ist nicht fest. Sie denken gar nicht an ihren

alokik Bräutigam. Sie denken weiterhin an ihren weltlichen Bräutigam und an weltliche Beziehungen und das heißt, dass es gar keine spirituelle Verlobung gibt. Sie werden „Stiefkinder“ genannt. Starke und entschlossene Kinder werden „wahre Kinder“ genannt. Es gibt sehr wenige wahre Kinder. Viele kamen zur Bhatthi, aber so viele von ihnen waren schwach. Sie erkennen noch nicht einmal ihren Bräutigam. Genauso wie Quecksilber sich nicht auf der Handfläche halten lässt, so ist auch die Erinnerung flüchtig. Man vergisst Baba immer wieder. Sogar diejenigen, die seit 25 bis 30 Jahren BKS sind, können sich nicht ständig an Ihn erinnern. Ihr wisst, dass der alokik Bräutigam die Aufgabe verrichtet, euch für 21 Leben in Herrschern und Herrscherinnen des Himmels zu verwandeln. Er ist es, der über das Wissen vom Anfang, dem Verlauf und dem Ende der Welt verfügt. Er erklärt den Bräuten so viel und dennoch bleibt es nicht in ihrem Bewusstsein haften! Ihr Intellekt verirrt sich immer noch in den Bindungen der alten Welt.

Sie verstehen gar nicht, dass sie in Bindung sind. Es sollte nur eine Beziehung geben, nämlich die Beziehung zu dem Einen. Alles andere sind Bindungen. Es ist euch Kindern gesagt worden, dass ihr alle Beziehungen mit dem Einen haben sollt. Shiv Baba vermittelt euch das Wissen über den Anfang, den Verlauf und das Ende der Welt. Euch ist klar, dass es für einen halben Kreislauf Handlungen gibt, die auf diesem Wissen basieren, und in der anderen Hälfte werden Handlungen auf der Basis der Anbetung verrichtet. Ihr erhaltet eine Erbschaft für 21 Leben, indem ihr jetzt gemäß dem Wissen handelt, dass ihr hier erhaltet. Im Goldenen Zeitalter seid ihr vollkommen rein (satopradhan). Danach sinkt ihr auf die Sato- Stufe ab und dann auf die Rajo-Stufe. Wenn der reine Zustand endet, enden auch die Aktivitäten, die auf Wissen basieren. Mit dem Kupfernen Zeitalter beginnt gleichzeitig der Pfad der Anbetung. Jene Anbetung ist anfangs vollkommen rein, geht dann aber auch durch die sato, rajo und tamo Phasen. Indem die Anbetung allmählich unrein wird, sinkt ihre Qualität immer mehr. Es ist sehr leicht, das zu verstehen und es jemandem zu erklären. Kinder, löst all eure Bindungen mit diesen tiefsten Tiefen der Hölle und pflegt alle Beziehungen mit dem Einen! Übt es, alle eure Beziehungen nur mit dem Einen Vater zu haben. Nur wenn ihr euch an Ihn erinnert, werden sich eure karmischen Konten auflösen. Die Armen bemühen sich sehr gut. Sie sind es, die wahre Größe zeigen. Der Vater gibt sich den Armen hin. Zu Beginn gab es so viele Gopes (Brüder) und Mütter, aber nur einige wenige sind geblieben. Ja, ein paar Frauen aus reichem Hause sind auch noch hier. Es gab Queen Mother und Devi usw. Erklärt jetzt die Hauptsache: Wie wird Gott vorgestellt? Woran erinnert sich jeder? Wenn ihr den Vater und Läuterer nicht kennt, der euch Raja Yoga lehrt und euch von normalen Menschen in Narayan verwandelt, dann werdet ihr weiterhin lasterhaft handeln und den Vater beleidigen. Es finden viele Konferenzen statt und kluge Kumars und Kumaris werden gebraucht, um dort zu erklären, dass man keine Wohltat erfährt wenn man die Veden liest usw. Wohltat erhält man nur von dem Einen Vater. Wir kennen Ihn, aber ihr kennt Ihn noch nicht. Kommt und wir werden es euch erklären. Wie wollt ihr eine Erbschaft erhalten, ohne den Vater zu kennen? Die Erbschaft des Vaters besteht aus Erlösung und einem Leben in Befreiung. Nur der Vater vermittelt euch das Wissen um diese Aspekte. Kinder, ihr solltet euch daran erinnern, dass es sonst nichts Wohltätiges gibt. Erkennt den Vater und lernt, wie Anfang, Verlauf und Ende der Schöpfung beschaffen sind. Dazu gehören sowohl die Aktivitäten der Anbetung, die einen halben Kreislauf verrichtet werden, als auch die Erlösung und die Aktivitäten in der 1. Hälfte des Kreislaufs, die auf diesem Wissen basieren. Die Leute veranstalten Konferenzen, aber sie sind verwirrt und verstehen gar nichts. Stellt ihnen den Vater vor. Wenn viele Babas Vorstellung erhalten haben, wird man sagen: „Es ist erstaunlich. Ihr erklärt uns die Geheimnisse vom Beginn, der Mitte und dem Ende der Welt und zeigt uns dazu die entsprechenden Bilder.“ Ihr Mütter solltet große Begeisterung haben. Die Kumars sind bereit zu helfen. Der Vater gibt Anweisungen, aber es sind die

Kumaris und die Mütter, die sie auszuführen haben. Heutzutage werden Kumaris und Mütter mehr gepriesen. Frauen bekleiden auch höchste politische Ämter. Einerseits gib es diese Frauen und andererseits gibt es euch, die Mütter der Pandavas. Ihre Begeisterung der Frauen in Amt und Würde ist größer, weil es ihr Königreich ist. Ihr hingegen besitzt noch nicht einmal einen Quadratmeter Land. Kinder, der Vater lüftet für euch viele Geheimnisse. Ihr erhaltet hier und jetzt die Erbschaft des Himmels. Der Bräutigam ist im Begriff, euch zu schmücken und euch zu Herrscherinnen zu machen. Es ist ein sehr großer Fehler, euren Intellekt nicht im Yoga mit solch einem Bräutigam zu verbinden. Er erklärt euch Kindern so viel. Zeigt euren Mitmenschen den Kontrast zwischen Wissen und Anbetung. In Bharat singt wo man das Lied: „Im Leid erinnern sich alle Menschen an Gott und im Glück erinnert sich niemand an Ihn.“ Warum sollte sich auch jemand in glücklichen Zeiten an Ihn erinnern? Die Neue Welt wird jetzt aufgebaut, aber ihr solltet auch eure vollständige Erbschaft des Glücks beanspruchen. Die Mutter und der Vater wissen, zu welchem Maß jeder würdig ist. Wenn der Tod vor der Tür steht, müsste man euch sagen: „Ihr habt euch nicht vollständig bemüht und deshalb ist eurer Zustand so, wie er ist.“ Es wird euch auch gesagt, welche Art Bürger, Dienstmädchen oder Diener ihr sein werdet. Alles wird euch gesagt. Achcha. Einige Kinder denken: „Heute habe ich die Murli sehr gut vorgelesen.“ Jedoch war das gar nicht so. Es war Shiv Baba, der zu Hilfe gekommen ist. Ihr dürft euch auf euch selbst nichts einbilden. Der Vater unterrichtet euch, und ihr gebt dann an eure Mitmenschen weiter, was ihr gelernt habt. Wenn der Vater nicht wäre, wie hättet dann die Murli lesen können? Die Kinder des Murlidhars sollten ebenfalls Murlidhars werden, sonst könnt ihr keinen hohen Status beanspruchen. Es mag die eine oder andere Wohltat geben und wenn ein Center eröffnet wird, gibt es viele Segen. Ihr habt so lange studiert, also solltet ihr selbst ein Center eröffnen und dort Dienst tun.

Wenn ihr selbst studiert, könnt ihr dann euren Mitmenschen nicht beibringen, was ihr gelernt habt? Einige fragen nach Senior Brahma Kumaris. Baba versteht dann, dass sie selbst kein ausreichendes Wissen besitzen. Weshalb kommen sie dann hierher? Baba erklärt: „Die Wolken sollten kommen, sich erfrischen, und dann wieder gehen, um den Wissensregen zu auf die Menschen fallen zu lassen. Wie sonst kann man einen guten Status beanspruchen? Ihr sagt: „Mama“ und „Baba“ und folglich beansprucht ihr doch auch ihren Thron. Niemand sollte sich etwas darauf einbilden, Baba irgendetwas gegeben zu haben. Ihr gebt gar nichts, denn sonst müsste Er euch ebenfalls irgendetwas Wertloses geben; auf keinen Fall jedoch Diamanten. Achcha. Den lieblichsten, geliebten, lange verlorenen und jetzt wiedergefundenen Kindern, Liebe, Grüße und Guten Morgen von der Mutter, dem Vater, BapDada. Der Spirituelle Vater sagt Namaste zu den spirituellen Kindern.

Essenz für die Verinnerlichung:

1. Geht alle Beziehungen mit dem Einen ein und löst den Yoga eures Intellekts von all den unzähligen Bindungen. Verlobt euch fest mit dem Einen allein. Erlaubt es eurem Intellekt nicht, sich zu verirren.
2. Werdet Murlidhars, wie der Vater. Bildet euch nichts darauf ein, die Murli sehr gut vorgelesen zu haben. Werdet gefüllte Wolken und verbreitet überall den Regen des Wissens. Ihr habt studiert, also gründet ein Center.

Segen: Möget ihr Vater Brahma gleich sein und mit Auszeichnung bestehen, indem ihr es übt, losgelöst zu sein.
Bevor er karmateet wurde, gab Vater Brahma die praktischen Beweise seiner Praxis, losgelöst und liebevoll zu sein. Er ließ keinen Dienst und auch keine Handlung aus, sondern

er diene und war gleichzeitig losgelöst. Diese Losgelöstheit vermittelt bei jeder Handlung auf leichte Weise die Erfahrung von Erfolg. Also, egal, wie sehr ihr auch das Handlungsfeld erweitert – vermindert nicht einmal geringfügig die Übung der Stufe, in der Essenz zu sein, während ihr in die Ausdehnung geht. Nur dann werdet ihr doppelt leicht. Ihr erreicht die Karmateetstufe, tragt die doppelte Krone und besteht wie Vater Brahma mit Auszeichnung.

Slogan: Verwandelt euch selbst in solch einen Turm der Kraft, dass viele die nötige Kraft erhalten, ein neues Leben zu erschaffen.

***** O M S H A N T I *****

Mateshwaris erhabene Versionen

Was ist mein wirkliches Ziel?

Zuerst einmal ist es notwendig, zu wissen, welche Absicht man tatsächlich hat. Verinnerlicht das sehr gut, denn nur dann seid ihr imstande sein, euch selbst fest auf dieses Ziel auszurichten. Mein wahre Absicht ist: Ich, die Seele, bin ein Kind der Höchsten Seele. Ursprünglich war ich karmateet und dann geriet ich, indem ich mich selbst vergessen hatte, in karmische Bindungen. Indem ich mich jetzt daran erinnere und im Yoga mit Gott verbunden bleibe, löst sich mein Fehlverhalten auf. Mein Ziel ist also: Ich die Seele, bin ein Kind Gottes. Wenn sich jedoch jemand als Gottheit betrachtet und sich in jener Stufe stabilisiert, würde er weder Gottes Kraft erhalten, noch könnte sich sein Fehlverhalten ändern. Wir haben jetzt das vollständige Wissen: „Ich, die Seele, bin ein Kind Gottes. Ich werde karmateet und beanspruche den Status einer Gottheit, was gleichbedeutend ist mit einem zukünftigen Leben in Befreiung.“ Wenn ihr dieses Ziel aufrechterhaltet, bekommt ihr Kraft. Die Menschen wünschen sich Glück, Frieden und Reinheit, aber das wird man nur erhalten, wenn es vollständigen Yoga gibt. Der Status einer Gottheit ist unser Lohn in der Zukunft. Unsere Bemühungen sind etwas anderes als unser Lohn. Auch das Ziel ist separat. Ich darf nicht das Ziel haben, dass ich, eine reine Seele, letztendlich Gott werde, nein! Es gilt jedoch, Yoga mit Gott zu haben und eine reine Seele zu werden. Es kann nicht sein, dass eine Seele die Höchste Seele wird. Den lieblichsten, geliebten, lange verlorenen und jetzt wiedergefundenen Kindern, Liebe, Grüße und Guten Morgen von der Mutter, dem Vater, BapDada. Der Spirituelle Vater sagt Namaste zu den spirituellen Kindern.

Diesem unvergänglichen Wissen wurden viele Namen gegeben .

Diesem ewigen Wissen werden viele Namen gegeben. Einige nennen es „Nektar“ und andere bezeichnen das Wissen als „Salbe“. Guru Nanak sagte: „Wenn der Guru die Salbe des Wissens aufträgt...“ Einige haben dieses Wissen auch als „Wissensregen“ bezeichnet, da durch diesen Regen die gesamte Welt wieder grün und frisch wird. All die tamopradhanen Menschen werden satoguni und ihre Blindheit wird durch die Salbe des Wissens geheilt. Dasselbe Wissen wird auch als Nektar bezeichnet, durch den die Menschen, die im Feuer der Laster brennen, kühl und ruhig werden. Seht, in der Gita sagt Gott ganz klar: „Es gibt diejenigen, die dem Laster der Lust frönen, und diejenigen, die Ärger und Zorn in sich tragen.“ Auch in dem Fall steht die sinnliche Begierde an 1. Stelle. Sie ist der Same der fünf Laster. Aus diesem Samen entsteht der Baum des Zorns, der Gier, der Anhänglichkeit und der Arroganz. Der Intellekt der Menschen wird dadurch korrupt. Jetzt wird der Intellekt mit Wissen gefüllt. Wenn dieses Wissen vollständig verinnerlicht ist, endet der Same der Laster. Die Sannyasis

denken jedoch, es sei sehr schwierig, die Laster zu kontrollieren, aber sie verfügen auch nicht über dieses Wissen. Wie könnten sie diese Lehren vermitteln? Sie bitten euch lediglich, eure Verhaltensregeln zu befolgen. Wie sahen diese ursprünglichen Verhaltensregeln aus? Sie haben heute für die Menschen keine Bedeutung mehr. Es gibt so große Unterschiede. Ihre Verhaltensregeln waren die Verhaltensregeln des Goldenen und des Silbernen Zeitalters, die Verhaltensregeln der Gottheiten, die lasterlos mit ihren Familien zusammen lebten. Was ist daraus geworden? Heutzutage beachten sie falsche, lasterhafte Verhaltensregeln. Sie bringen einander nur bei, innerhalb ihrer Verhaltensregeln zu bleiben, aber niemand kennt die 1. Verhaltensregel der Menschen, nämlich, ein lasterloses Leben zu führen. Würde man jemanden fragen, ob er diese Verhaltensregel beachtet, so würde derjenige sagen: „Ich habe nicht den Mut, in dieser Welt des Eisernen Zeitalters lasterlos zu bleiben.“ Einfach jemandem zu raten, innerhalb der Verhaltensregeln und lasterlos zu leben, wird denjenigen noch nicht rein machen. Um von Lastern frei zu werden, gilt es, mit diesem Schwert des Wissens zunächst den Samen der fünf Laster zu beenden, denn nur dann wird sich das Fehlverhalten auflösen. Achcha.